

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Kleines Kriegswörterbuch nebst einer kurzen Darstellung  
von dem Angriffe und der Vertheidigung der Festungen**

**Hermann, Johann Christian Hermann, Johann Christian**

**Frankfurt am Mayn, 1794**

**VD18 12321907**

A.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-13979**



**Abdachung, Pente**, heißt in der Baukunst überhaupt eine Fläche, welche mit der ebenen Fläche, worauf man steht, einen spitzen Winkel macht; wie die Dächer auf den Gebäuden. Sie ist mit der Böschung, *le Talud*. (siehe dieses Wort) nicht zu verwechseln, welche letztere in der Anlage wenigstens zwey Drittel der Höhe haben muß. Diesemnach hat das Glacis in der Kriegsbaukunst eine Abdachung und eine innere Böschung, und die Brustwehren (S. dieses Wort) nebst der Abdachung auch noch innere und äußere Böschungen.

**Abdachung der Brustwehre, Plongée du parapet**, wird in der Kriegsbaukunst die obere abschüssige Fläche der Brustwehre genannt.

**Ablösen, Relever**, wird im Kriegswesen von Wächtern und Schildwächtern gesagt, wenn andere sich einfinden, und ihren Platz einnehmen, so daß die erstern abgehen, und wieder ausruhen können.

**Abprogen**, heißt, den Vorderwagen an einer Kanone von der Laffette trennen, um mit der Kanone zu manöviriren; oder auch, die Kanone von dem Progwagen

(S. dieses Wort), ober auch von der Laffette herunter heben und ins Zeughaus bringen. — **Aufprozzen**, heißt, eine Kanone mit ihrer Laffette auf den Progwagen bringen, und zum Marsche einrichten.

**Abchnitt, Réduit, Retirade, Coupure**, heißt in der Kriegsbaukunst, wenn von einem Ausenwerke, oder einer Bastey durch Minen oder Brecheschiesen die Brustwehre und ein Theil des Balles über den Haufen geworfen sind, so, daß man sich genöthiget sieht, den ruinirten Theil zu verlassen, und sich in dem noch übrigen aufs neue durch einen Abchnitt zu verschanzen. Diese Verschanzung geschieht alsdann, wenn die Belagerer so viel Zeit dazu lassen, vermittelst zweyer Linien, welche einen eingehenden Winkel machen, und mit einem Graben versehen werden; oder, man wirft, so gut man kann, eine neue Brustwehre vor sich auf, wozu Faszinen, Schanzkörbe und Sandsäcke dienlich sind, besetzt sie mit Palisaden, legt Fusangeln, und thut alles, was man kann, den Feind abzuhalten, und das Werk Fuß vor Fuß zu vertheidigen.

11

Abstei

## 2 Absteigung. Abstellung.

### Absteigung in den Gräben.

*Descentes du fossé*, sind aus dem Logement (i. dieses Wort) des bedekten Wegs von den Belagerern herabwärts geführte schmale Gänge, welche bey trocknen Gräben bis auf den Fuß derselben; bey nassen hingegen bis auf die Oberfläche des Wassers, wie die Mä-nengänge, unter der Erde geführt und durchgegraben werden. Gemeinlich sind sie auf die geschossene Bresche gerichtet. Wenn die Absteigungen fertig sind, wird, bey trocknen oder abgezapften Gräben, der Sturm auf die Festung, ohne sich aufzuhalten, fortgesetzt; bey Wassergräben hat es mehrere Schwierigkeiten.

### Abstellung eines Lagers,

*Castramentation*, ist im Kriegsweien eine der angelegentsten Berrichtungen, in Rücksicht der Auswahl des Platzes und der Stellung der Völker, um nicht allein bequem und sicher gelagert zu seyn, sondern auch bei der Annäherung des Feindes in kurzer Zeit sich aufstellen, vorrücken, deployren und überhaupt seine Vortheile behaupten zu können. Die Gemächlichkeiten eines Lagers bestehen: in einer gesunden und trocknen Lage, in der Nähe eines fließenden Wassers, der Dörfer und Magazine. Zur Sicherheit wird das Lager

## Adjutant.

verschantz, wenn es nicht von Natur gedeckt und befestiget ist. Bei der Absickung eines neuen Lagers richten sich der Generalquartiermeister und der Generalmajor, welcher die neue Feldwacht commandiret, nach den geheimen Absichten des commandirenden Generales. Diese Umstände bringen oft mit sich, daß man von den Generalregeln bei der Wahl und Schlagsung eines Lagers abgehen, und, um treie Hände zu behalten, sich gewisse Ungemächlichkeiten gefallen lassen muß.

**Adjutant, Adjutant, Garçon-Major**, ist ein Subalternofficier, bei einem Regimente oder Bataillon, welcher dem Majore an die Hand zu gehen verordnet ist. Alle kleine Angelegenheiten des Regimentes gehen durch ihn. Er stellt die Wacht, empfängt die Befehle von dem Major, läßt sie, dem Dienste gemäß, weiter gelangen, und besorget, daß sie ausgeführt werden. Im Felde und in Actionen ist er immer zu Pferde, und dem Major zur Seite.

**Allianz, S. Bündnis.**

**Allurten, Allés, s. Bündnis.**

**Ammunition, amunition**, heißt alles was zum Gebrauche des großen und kleinen Geschützes nöthig ist, als: Pulver, Kugeln, Linten ic. Zuweilen wird unter

**Amnistie — Angriff.**

Amnistie, *Amnistie*, ist ewige Vergessenheit aller Beleidigungen, und Schandzuzugungen zweier im Kriege mit einander verwickelten Partheien. Sie ist gemeiniglich der Eingang und der erste Artikel aller Friedensunterhandlungen. Auch wird der Generalpardon so genannt, den ein Fürst seinen ausgetretenen Soldaten, unter gewissen Umständen, bewilliget.

**Angriff**, *Attaque*, heißt überhaupt ein Gefechte, durch welches man sich eines Postens bemächtigen, oder ein Truppenkorps übermannen will. Der angreifende Theil hat immer vor dem Angegriffenen den großen Vortheil, daß er willkürlich dabei zu Werke gehen kann; der Angegriffene aber es sehr selten vorher weiß, wo er werde angegriffen werden; und darum seine Kräfte vertheilen muß.

Der **Angriff einer Festung**, besteht in der Arbeit der Tranchéen, Sappen, Minengängen und Breichen. Sich regelmäßig eines Platzes bemächtigen, förmlich angreifen, heißt: sich demselben Fuß vor Fuß und gedeckt nähern. Das Gegentheil davon heißt Ueberrumpeln.

**Anlage — Approchen. 3**

**Falsche Angriff**, *fausses attaques*, werden oft in der Absicht gemacht, um des Feindes Macht zu theilen, und seine Aufmerksamkeit zu mehr als eine Seite zu drehen. Giebt der Feind da falscher Ansehens, so kann einlicher werden, ein wirkdrücklich seyn.

**Anlage**, *Base*, wird in der Kriegsbaukunst die Unterbreite der Wälle, Brustwehren, Mauern, ic. genannt.

**Ansetzen**, *appuyer*, heißt in der Feuerwerkerei, bei Ladung oder Füllung der Schwärmer- und Raketenhülzen den Satz fest stoßen, wozu der Seher und der Schlagel gebraucht werden, um die Hülse gleich dicht zu füllen. Jeder Schaufelsatz wird mit einer gewissen Anzahl gleich starker Schläge angeätzt und festgestoßen.

**Approchen**, *Approches*, heißt bei Belagerungen, die Gräben, Gänge und Verbindungen, Sappen, Gallerien, Minen, Logements, Rebouten, Parallelen oder Waffenplätze; kurz, was die Belagerer vornehmen, um sich dem Festungsgraben zu nähern, welches in Rücksicht der Verschiedenheit des Bodens verschiedentlich bewerkstelligt werden muß. Man darf aber die Benennungen: *Approchen*, *Approchenlinie*, *Tranchée*, und *Boyaux*,

*yaux*, nicht mit einander verwechseln. Approchen begreifen alle Annäherungen, von was Art sie auch seyn mögen.

**Approchen-Linie** ge- im engeren Zeichnet nur braucht, durch welche die sich unmittelbar der *Contrescarpe* nähert; zu welchem Zwecke die Waffenplätze, Redouten und Minen, als Hülfsmittel angesehen werden müssen.

**Tranche**, *Tranchée*, heißt eigentlich das in Laufgräben bestehende Annäherungswerk, und insonderheit die Parallelen und Waffenplätze, welche das ganze Vorhaben unterstützen und befördern müssen.

*Boyaux*, heißen bei einer Tranche, die Kommunikations-Gräben, die zwar nicht allzu weit von einander entlegene Attaquen mit einander verknüpfen, welche, da sie ihre Brustwehre gegen die Festung haben, als *Contrevallations-Linien* anzu eben sind, und den Ausfällen der Belagerten Schranken setzen können. Die Parallelen oder

Waffenplätze, *Places d'armes*, sind von den *Boyaux* darinn unterschieden, daß sie breiter und geräumlicher sind, eine höhere, an verschiedenen Orten mit drey Banquetten versehene Brustwehre haben, sich weiter ausbreiten, und die Re-

*de.*  
**Armee** — *Arrière* <sup>attaquirten</sup>  
benseiten düllich umgeben.  
Werkparallele und vorzüg-  
S **Tranche**.

**Armee**, *Kriegsbeer*, *Armée*; eine große Menge zum Kriege gerüsteter und in Regimenten eingetheilter Soldaten zu Pferde (*Cavalerie*) und zu Fuß (*Infanterie*), unter einem Oberhaupt oder General, und unter demselben stehenden Offiziere, bei einander versammelt; wobei die dazu gehörige Artillerie, das *Commissariat* und alles was bei einer im Felde stehenden Armee unentbehrlich ist, mitbegriffen wird.

**Arrest**, *Arrêt*, heißt, einen Offizier oder Soldaten an einen gewissen bestimmten Ort einperren und das Ausgehen verbieten. Wenn einem Oberoffizier angedeutet wird, sich nicht aus seinem Quartier zu entfernen, so wird es ein *Civilarrest* genannt, der eben so genau als auf der Hauptwache oder im Gefängnisse gehalten werden muß. Ist das Verbrechen groß, so folgt auf den Arrest das Kriegsrecht, und die nach demselben bestimmte Bestrafung des Verbrechens.

**Arrièregarde**, *Nachir*, ist ein Theil der Armee, welcher, wenn ein Marsch angetreten wird, zuletzt marschirt, um das Zurückbleiben und Ausreisen zu verhindern, und der im Marsch begriff-

begriffenen Armee, den Rücken frey zu halten.

**Artillerie, Artillerie**, heist die Wissenschaft, welche lehrt, sich des Schießpulvers mit Vortheil zum Angriff oder zur Vertheidigung zu bedienen, und wie die bei dem Geschütze vorkommenden Sachen nach gewissen Regeln vorzunehmen sind; welches von den ältern Deutschen die *Archeley*, die *Büchsenmeisterey*, und von den Neuern die *Geschütz Kunst* genannt wird.

Artillerie begreift auch das grobe Geschütz, *Canonen*, *Mörser*, *Petarden*, *Bomben*, *Granaten*, *Pulver*, *Kugeln*, *Lunten*; kurz allen Kriegsvorrath, welcher im Felde, bei Schlachten und Belagerungen, gebraucht wird.

**Artillerie-Equipage, Equipages d' Artillerie**, besteht in Pferden, Geschirren, Wagen die mit Lafetten beladen sind, Progwagen, allerlei Waffen, *Canonen*, *Mörsern*, *Kugeln*, *Bomben*, *Pulver*, *Blei*, *Granaten*, *Lunten*, *Bombenbrandern*, *Handwerkzeuge*, *Schanzzeuge*; kurz alles was bei einer Belagerung von Maschinen nöthig ist.

**Artillerie-Parc, Parc d' Artillerie**, ist ein Platz, welchen man in einem Lager, oder in einer Belagerung, außer dem Schusse der Festungs-*Canonen*, wählet

und einschließt, um daselbst das *Magazin* der *Munition* und des zur *Artillerie* gehörigen *Vorrathes* an *Pulver*, *Canonen*, *Mörsern*, *Kugeln* etc. und anderer *Feuerwerksstücke*, *Schanz- und Minirerzeug* etc. anzulegen und zu bewachen.

**Reitende Artillerie, Artillerie volante**, werden eigentlich die *Canoniere* genannt, welche beritten sind, um desto schneller mit ihren *Canonen* zu agiren. Die *Canonen* werden auch darum mit mehreren Pferden, wie gewöhnlich, bespannt. Die *reitende Artillerie* wird gemeiniglich mit *Cavalerie* umgeben, damit der Feind keine *Canonen* vermutet. Sobald sie an Ort und Stelle ist, springen die *Canoniere* von den Pferden; einer schlingt die *Zäume* aller übrigen Pferde in dem an seinem Pferde zusammen, und führt die Pferde etwas rückwärts. Die übrigen ziehen die *Canonen* ab, die begleitende *Cavalerie* dehnt sich zu beiden Seiten aus, und nun spielen die *Canonen*. Dies alles geschieht in einer fast unglaublich kurzen Zeit.

**Attaque. S. Angriff.**

**Avantgarde**, heißen die *Vortruppen* einer im *Marche* begriffenen *Armee*.

**Auditor, Auditeur**, ist bei einem jeden *Regimente* der *Criminal-Richter*, welcher die *Inquisiten* examiniret,

## 6 Aufbruch.

bei dem Kriegsrecht die letzte Stimme hat, und das Urtheil über den Verbrecher abfasset.

**Aufbruch einer Armee aus dem Lager, *Décampement d'une Armée***; wenn die Armee aufbrechen soll, wird des Abends bei der Parole befohlen, zu welcher Stunde der Generalmarsch und die Vergatterung geschlagen werden sollen. Sobald der Generalmarsch geschlagen ist, machen sich die Bataillone zum Aufbruche fertig: Die Dorf- und Generalwachten gehen ab zu ihren Regimentern. Bei der Vergatterung werden die Zelter abgebrochen, die Compagnien in ihren Gassen gestellt und verlesen, die Fahnen und Brandwachten gehen ab zu ihren Compagnien. Die Capitaine machen die Kotten voll; lassen die Unterofficiere eintreten. Die Frei-Corporale nehmen die Fahnen in die Hand und bleiben dabei stehen; die Officiere untersuchen, ob das Gewehr geladen und in gutem Stande ist, und versetzen sich darauf mit der Compagnie auf den Paradeplatz vor die Fronte des Lagers. Die Majore formiren nun die Bataillone, und es wird nach der Disposition des commandirenden Generales Colonnenweise abmarschiret.

## Auffodern — Aufziehung.

**Auffodern, *sommer***; die Besatzung eines Platzes zur Uebergabe auffodern; *sommer la garnison d'une place de se rendre.*

## Aufhebung, *Enlèvement.*

Diese kommen im Kriege gar häufig vor. Es werden die Bagasche, die Zufuhren, die Furaschirer, die Pferde, welche auf das Gras sind gelassen worden, nebst ihrer Bedeckung; auch die Vorposten, und ganze Quartiere aufgehoben. Wie dies am besten auszuführen sey, lehret die Kriegskunst.

## Aufprozen; s. Abprozen.

## Aufziehung der gewöhnlichen Wacht im Lager.

*Détachemens de la Garde ordinaire à l'Armée*; zur gesetzten Stunde des Morgens versammelt sich die dazu commandirte Mannschaft des Regimentes vor der Fronte des Lagers. Der Major visitirt und führt sie auf den Sammelplatz aller Regimenter von der Brigade, wo sie der Brigade-Major übernimmt, auf den Haupt-sammelplatz führt, und dem General des Tages, *de jour*, darstellt. Dieser fertigt das Commando zu dem ihm angewiesenen Posten ab, wohin sie von den Wacht-Ordnungen geführt werden.

Jede Brigade hat gemeinlich ihre gewisse Posten, die sie beziehet. Der Wache habende Officier fertigt, sobald er von seinem Posten Besitz

## Auseinandergangung 1c.

Besitz genommen hat, einen zuverlässigen Soldaten zur Ordonanz an den Major seines Regimentes ab, um benachrichtiget zu werden, wann im Lager etwas Neues, das er wissen müsse, vorgehen sollte, welches er schriftlich überbringt. Der nämliche Soldat dienet der Nacht des folgenden Tages zum Führer und Wegweiser. Was auf jedem dieser Posten zu beobachten ist, wird dem zuerst aufziehenden Officiere von dem Generalmajor de jour schriftlich zugestellt, welches sich die Officiere, bei der Ablösung einander überliefern. So oft sich Jemand bewaffnet dem Posten nähert, ruft die Schildwacht: Halt! Die Mannschaft rüht in das Gewehr; der Officier läßt die Reconnoissance durch einen Corporal mit etlichen Mann verrichten, und verfährt im Uebrigen so, wie es der Dienst und der Kriegsgebrauch mit sich führen, und die Vorsicht, Geleit und gute Ordnung erfordern.

Auseinandergangung Der Kriegsvölker, *Licencement des Troupes*, geschieht bei Ausgang eines Feldzuges, wenn sie in die Winterquartiere verlegt werden. Die Reform, *Reduction*, oder eine gänzliche Abdankung ist hievon zu unterscheiden. Die Auseinandergangung des Commis-

## Ausfall. 7

sariates und des Führers einer Armee, *les Licencement des Equipages des Vivres*; wird auch bei dem Schlusse der Campagne eingerichtet, so wie es der commandirende General seiner Absichten gemäs findet.

Ausfall, *Sortie*, heißt die Bewegung, welche die Belagerten mit einem Theil der Besatzung ins Werk richten, um den Arbeiten der Belagerer Einhalt zu thun, ihre aufgeworfenen Batterien zu zerstören, und im Rückwege die Belagerer aus den Laufgräben unter das zubereitete Feuer der Festung zu locken 1c. Selten unternimmt man Ausfälle gegen die erste Parallele; gewöhnlich erst alsdann, und zwar mit einem starken Corps, wenn der Feind ziemlich nahe gekommen ist. Durch öftere kleine Ausfälle sucht man alsdann die feindlichen Arbeiter zu stören. Große Ausfälle müssen eine bestimmte Absicht haben, als: die Laufgräben der Feinde, eine Batterie oder Mine zu zerstören. Hat die Besatzung eine ansehnliche Verstärkung erhalten, oder hat eine zum Entsatze der Festung herbeigeeilte Armee die Belagerer angegriffen, so kann ein Ausfall sehr nützlich seyn. Es kommt hier, wie überall, auf eine richtige Beur-

## 8 Ausfälle — Ausgebir.

Beurtheilung der Umstände an.

**Ausfälle, Schlupfthore, Poternes,** sind an Festungen kleine Ausgänge, welche zur bequemen Communication mit den Außenwerken, und besonders zu Ausfällen dienen. Man bringt sie vorzugsweise hinter den Schulterwehren an den Flanken an, weil sie daselbst bedeckt sind. Die Brücken vor den Poternen liegen unmittelbar auf der Oberfläche des Wassers, oder gar noch etwas unter derselben.

**Ausflammen, ein Stück ausflammen, Flamber une piece,** heißt, eine Canone oder die Seele des Stückes, welche immer etwas angefeuchtet ist, wenn lange nicht daraus ist geschossen worden, mit einer losgebrannten schwachen Pulverladung austrocknen und reinigen.

**Ausgebung der Parole in Festungen, Ordre dans les places de guerre.** In großen Garnisonen giebt der Gouverneur die Parole oder die Befehle an den Commandanten, und dieser an den Major de jour, welcher sie gleich nach Schließung der Thore auf dem Paradeplatze den übrigen Majoren von der Besatzung ertheilet, die es ferner ihren Obersten überbringen, deren besondere Befehle einholen, und darauf bei ihren

## Ausgebung der Parole.

Regimentern und Corps, wo sie einen Kreis von den Feldwebeln formiren lassen, den Adjutanten bekannt machen. Wenn der Kreis zur Ausgebung der Parole formirt wird, treten vier Mann mit dem dazu commandirten Unterofficieren auf die Flügel, präsentiren das Gewehr auswärts, und verhindern, daß sich kein Fremder dem Kreise nahe, und die Befehle auskundschaften könne. Die Adjutanten überbringen nun die erhaltene Parole und Befehle den Stabsofficieren ihres Bataillons, und die Feldwebel den Capitainen und andern Officieren ihrer Compagnie. Die Unterofficieren von den Wachten erhalten von dem Platzmajor die Parole, oder in dessen Abwesenheit, von dem Platz-Adjutanten, und überbringen sie den wachhabenden Officieren.

Wenn in Kriegszeiten Jemand, nach ausgegebener Parole desertiret, so wird sie sogleich abgeändert, um dadurch aller Verrätherei zuvorzukommen.

**Ausgebung der Parole im Felde, Ordre à l'Armée.** Der General-Major bestimmet die Parole und Befehle von dem commandirenden Generale, und giebt sie dessen Adjutanten, und der Brigade-Majoren oder Majoren de jour, welche sich nach dem Alter ihrer Regi-

### Ausgebung der Parole.

Regimenter in Ordnung stellen. Er liest ihnen die Befehle deutlich vor, damit kein Mißverständnis entstehe. Die Adjutanten der Generale stehen außerhalb dem Kreise, und schreiben zu gleicher Zeit die Befehle nach, um sie ihren Generalen zu überbringen. Wenn die Majore etwas, ihre Regimenter betreffend, zu erinnern haben, so tragen sie es dem General-Majore bei der Parole vor. Keinem fremden Volontaire ist es erlaubt bei der Ausgebung der Parole gegenwärtig zu seyn. Der Brigade-Major *de jour* giebt sie den Abgeschickten der commandirenden Officiere von der Feldwacht und von dem Pickette. Die Majore verfügen sich zu ihren Regimentern, um die Parole, nach oben beschriebener Art, allen Officiern bekannt zu machen. Auf den Feldwachten und Ausenposten giebt der commandirende Officier zugleich mit der Parole das Feldgeschrei aus.

**Ausgebung der Parole in der Tranchée.** *Ordre que Von donne à la Tranchée.* Der älteste Major von der in der Tranchée sich befindenden Mannschaft, holt gegen Untergang der Sonne, die Parole von dem den Angriff commandirenden Generale, und theilet sie den andern Majoren mit, welche sie ordnungsmäßig

### Ausgeh. — Ausreißer. 9

wieder andern bekannt machen.

**Ausgehende Winkel,** *Angles saillants*, werden in der Kriegskunst diejenigen genannt, deren Spitze in das Feld hinaus gehet; hingegen die Winkel, deren Spitze gegen die Stadt gerichtet ist, heißen eingehende Winkel.

**Ausenwerke,** *les Dehors d'une place*, werden alle Befestigungswerke genannt, welche von dem Hauptwalle abge sondert sind, und die man entweder in den Graben, an dessen äußersten Ufer, oder auch jenseits des Glacis baut. Dergleichen sind die Scheeren (*Tenailles*), Ravelins, Hornwerke, Kronwerke, Redouten, Enveloppen u. d. g. Sie werden angelegt, um den Hauptwall zu decken, und dadurch die Zurückung des Feindes zu erschweren; oder um einen schwachen Ort den andern Seiten der Festung an Stärke gleich zu machen; zuweilen auch, um ein Stück des Feldes mit einzuschließen, welches den Belagerern zum Vortheile dienen könnte, der Festung desto leichter beizukommen.

**Ausreißer,** *deserter*,

**Ausreißer,** *Deserteur*, wird von Soldaten gesagt, wenn sie aus Feigheit, oder Bosheit ihre Fahnen treulos verlassen und flüchtig werden. **Ueberläufer,** *Transfuges*, heißen sie, wenn sie aus Verrätherei

**to Auswurf — Bagasche.**

rätherei zum Feinde übergehen.

**Auswurf einer Mine, Excavation d'une Mine; s. Trichter.**

**B.**

**Bär, Wuhr, Batardeau,** ist ein starker, gemeiniglich aus Quadersteinen gemauerter Querdamm, in einem Festungsgraben, dessen Mauer zu beiden Seiten abhängig ist, und also einen scharfen Rücken macht. Damit auch Niemand darüber rutschen und entweichen könne, wird gemeiniglich in der Mitten eine erhabene Quermauer, oder ein massiver runder Thurm aufgeführt. Des Bären Dienst ist: bei einem abhängigen Festungsgraben das Wasser aufzuhalten: daher an einer Seite des Bären das Wasser hoch steigen, und an der andern niedrig seyn muß. Es wird auch, wenn ein fließendes Wasser durch eine Festung geht, dasselbe in dem Festungsgraben, auf beiden Seiten, mit Bären eingefasset, damit es mit dem Wasser in den Festungsgraben keine Gemeinschaft haben, und, im Falle es hoch anschwellt, nicht in den Graben über und an die Festungswerke treten, und durch das starke Anspühlen des Wassers ihnen Schaden thun könne.

**Bagasche, Bagage,** wird bei einer Armee der Troß, und

**Bajonet — Banelier,**

das sämtliche den Truppen sowohl als der Artillerie gehörige Feldgeräthe genannt.

**Bajonet, Bajonette,** ist ein Stoßgewehr, welches die Soldaten auf die Flinte stoßen, und damit auf die Feinde losgehen können. Alle Kenner der Kriegskunst halten das Bajonet für das beste Gewehr, womit das Fußvolk bewafnet seyn kann. Die ersten Bajonette wurden zu Bayonne in Frankreich verfertigt, daher sie ihren Namen haben. Ludwig XIV. führte sie zuerst ein.

**Band, Astragales,** werden bei der Artillerie die Reifen genannt, welche den Lauf der Canonen umgeben. Es sind ihrer drei: das erste vornen gegen die Mündung heißt das Halsband, *l'Astragale de volée*; das andere gegen die Verstärkung, bei dem zweiten Bruche, das Mittelband, *l'Astragale de ceinture*; und das dritte am Bodestücke, das Kammerband, *l'Astragale de lumiere*.

**Banelier oder Bantlier, Bandouliere,** heißt ein breiter mit einem Haaken versehener Riemen, welchen die Cavaleristen über der linken Schulter tragen, um ihre Carabiner in dieselben einzuhaken, und bequemer im Marschiren mitführen zu können.

Die Infanteristen tragen eben-